

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lafontaine's Fabeln

La Fontaine, Jean

Berlin, [1876/77]

Achtzehnte Fabel. Der Adler und die Eule

[urn:nbn:de:bsz:31-111105](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-111105)



Achtzehnte Fabel.

Der Adler und die Eule.

Ein Ende machten Eul' und Aar verjährten Zwisten
 So gründlich, daß sie gar sich küßten;
 Auf Königswort schwur Der, Dene auf Krauzenwort,
 Sich ihre Zungen nie zu würgen mehr hinsort.
 „Kennst du die Meinen?“ — fragt Minervens Vogel eben.
 „„Nein““ — sagt der Aar. „O weh!“ — spricht trautig Dene drauf —
 „So geb' ich alle Hoffnung auf;
 Am Zufall nur hängt dann ihr Leben!

Du bist ein König. Wer und was? das fragst du nicht;
 Göttern und Königen erscheinen alle Dinge,
 Was man auch sage, gleich geringe.
 Aus ist's mit meiner Brut, kriegst du sie zu Gesicht!“ —
 „„Beschreib' sie mir““ — sagt drauf der Aar — „„und fürchte nicht,
 Daß ich sie je zu Schaden bringe.““ —
 Die Gule drauf: „Sie sind gar hübsch und wohlgebaut,
 Vor allen Andern nett, so zierlich, ach! und kraut;
 Erkennen wirst du sie sogleich an diesem Beinchen.
 Vergiß es mir nur nicht, merk' dir's in aller Euld;
 Laß nie die Unglücksparze schleichen
 Sich in mein Haus durch deine Schuld!“ —
 Gesegnet ward der Haatz mit reichem Kinderglücke.
 'nes Abends — noch war er vom Ausflug nicht zurücke —
 Bemerkt der Aar mit scharfem Blicke
 In einem hohlen Felsenlücke
 Oder in einer Mauerlücke —
 Genau weiß ich nicht, wo es war —
 Von kleinen Scheusal'n eine Schaar,
 Griesgrämig, garstig, und die Stimm' einer Megäre.
 „Das ist“ — spricht da der Aar — „nicht unsres Freundes Brut.
 Schnapp weg!“ — Wie sich der Schelm dran labt und gütlich thut!
 Man sagt, daß nie sehr schmal des Adlers Mahlzeit wäre.
 Die Gule kehrt zurück und findet, ach! ein Grab,
 Von ihren Kleinen nur die Beinchen in der Mauer;
 Sie weint und klagt, sie ruft der Götter Born herab

Auf ihren Feind, der sie versetzt in solche Trauer.
Da sagt ihr Einer: „Dich, ja, dich beschuld'ge bloß,
Oder das allgemeine Loos
Vielmehr, daß Jedem stets die Seinen
Schön, gut und liebenswerth erscheinen.
Ob deiner Kinder Bild, das du entwarfst dem Aar,
Nur im Geringsten ähnlich war?“

